

Basel - Cultural Heart of Switzerland

Autor(en): Dennis L. Rhein

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1988

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/68dfd408-0274-4fd9-8b80-c1442dec70f8>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Basel – Cultural Heart of Switzerland



Basel wurde 1988 als erste Schweizer Stadt nach New York zu einer Präsentation in die Räumlichkeiten des Swiss Institute eingeladen. Die Lage des 1985 gegründeten Swiss Institute an der Upper Westside von Manhattan in unmittelbarer Nähe des Lincoln Center mit der bekannten Metropolitan Opera ist geradezu prädestiniert für kulturelle Aktionen. So gehört es auch zu den Zielsetzungen dieser Institution, die Einwohner im Raume New York mit dem Schaffen von Schweizer Künstlern und mit kulturellen Aktivitäten der Schweiz vertraut zu machen.

△ In der Ausstellung im Swiss Institute.

Nach den erfolgreichen Auftritten des Basler Balletts in New York 1983 und 1985, für die das Offizielle Verkehrsbüro Basel die «Opening Night» organisierte, war man sich hier einig, eine mehrjährige PR-Kampagne in den Vereinigten Staaten durchzuführen.

Die Bemühungen bestanden darin, etwas Spezielles und Ausgefallenes nach New York zu bringen. Unter dem Titel «The Fun Side of the Basel Museums» wurde vom 10. bis 23. März 1988 eine von Jürg Spahr zusammengestellte



△ Führungen durch Jürg Spahr (Mitte) im Swiss Institute.

▽ Ausschnitt aus der New York Times.



Sonderausstellung der Sammlung Karikaturen und Cartoons zum Thema «Parodies et Pastiches» gezeigt. Spezialführungen von Jürg Spahr, bekannt als JÜSP, fanden beim interessierten Publikum grossen Anklang.

Dazu passend stellte Dr. Max Triet vom Schweizerischen Sportmuseum noch einige ausgewählte Objekte, die in Verbindung zur Geschichte des amerikanischen Sportes stehen, zur Verfügung. Bereichert wurde die Ausstellung durch Vortragsabende mit Basler Referenten: Dr. Christian Geelhaar sprach über die Amerikaner-Sammlung des Basler Kunstmuseums und Christian Vogt über seine Arbeit als Fine Art Photographer.

Zur gleichen Zeit fand als Parallelveranstaltung im Ballroom «Windows of the World» im 106. Stock des World Trade Center ein Nachtessen für 90 ausgewählte Gäste statt. Franz Kühne als Gastkoch vom Basel Hilton präsentierte ein sechsgängiges Basler Menu, das auf Begeisterung stiess.

Grosser Höhepunkt war die gleichzeitig vom Kunstmuseum Basel organisierte Ausstellung «A Cézanne treasure, the Basel sketchbooks» im Museum of Modern Art, die Tausende von Besuchern anlockte.

Diese Aktivitäten und die im Rahmen der USA PR-Kampagne nach Basel eingeladenen Journalisten bilden ein Ganzes in den Bemühungen des Verkehrsbüros, in den Vereinigten Staaten von Amerika für Basel zu werben.

Man ging auch hier neue Wege. Es wurden vorrangig Journalisten eingeladen, die sich auf «Food and Wine» und «Lifestyle» konzentrieren. Diese Themen werden in den USA immer mehr beachtet; nicht mehr nach dem Motto «Wohin sind Sie gereist?», sondern «Wo haben Sie gegessen und gewohnt?».

Dass Basel – Cultural Heart of Switzerland – einiges zu bieten hat, fand auch in den amerikanischen Medien Beachtung.